



**Niederschrift**  
**zur Sitzung des Ausschusses für Soziales, Jugend und Familie**  
**der Stadt Hückeswagen**

**Sitzungstermin:** 05.05.2009  
**Sitzungsbeginn:** 17:00 Uhr  
**Sitzungsende:** 18:10 Uhr  
**Ort:** Schuldner- und Stadtteilbüro der Gefährdetenhilfe  
Scheideweg e.V. - im Brunnenweg 20

An der Sitzung nahmen teil:

**Vorsitzende**

Weiß, Angelika

**Mitglieder**

Döring, Roswitha  
Gärtner, Karin  
Grasemann, Jana  
Hager, Wilfried  
Köhler, Hans-Joachim  
Kuech, Hans Willi  
Mennigmann, Betty  
Noll, Andreas  
Sabelek, Egbert  
von Polheim, Sabine

als Vertreter für Herrn Merz

**von der Verwaltung**

Erxleben, Sabine  
Jahr, Lutz  
Kirch, Michael  
Poranzke, Andrea

**Gäste**

Halfmann, Achim  
Krämer, Hans-Willi  
Löwy, Jürgen

als Vertreter für Herrn Noppenberger

**Es fehlten:**

**Mitglieder**

Merz, Jürgen

**Beratende Mitglieder**

Thiel, Ralf

## **Gäste**

Noppenberger, Stefan

Die Vorsitzende begrüßt die Teilnehmer der Sitzung, die Gäste, die Besucher sowie die Vertreter der Presse.

Der form- und fristgerechte Eingang der Einladungen wird festgestellt.

Es erfolgen keine Anträge zur Änderung der Tagesordnung.

Lediglich aus organisatorischen Gründen erfolgt die Besichtigung der Räumlichkeiten des Schuldner- und Stadtteilbüros – siehe TOP 1 – am Ende der Sitzung.

## Tagesordnung:

### **Öffentliche Sitzung**

- 1 Besichtigung der Räumlichkeiten der Gefährdetenhilfe Scheideweg e.V. im Hause Brunnenweg 20 - Schuldner- und Stadtteilbüro **FB II/976/2009**
- 2 Förderung von Kindern mit Migrationshintergrund und Kindern aus einkommensschwachen Familien - Beschluss des Rates vom 11.03.2008 **FB II/977/2009**
- 3 Mitteilungen und Anfragen

## Protokoll:

### Öffentlicher Teil

**zu 1 Besichtigung der Räumlichkeiten der Gefährdetenhilfe Scheideweg e.V. im Hause Brunnenweg 20 - Schuldner- und Stadtteilbüro  
Vorlage: FB II/976/2009**

Herr Halfmann, Herr Schellenberger, Herr Häger, Herr Mijster sowie Herr Templin von der Gefährdetenhilfe Scheideweg e.V. berichten über die vorgenommenen Umbauarbeiten der Räumlichkeiten, die Arbeit der Schuldnerberatung und der geplanten und teilweise schon durchgeführten Kinder- und Jugendarbeit. Die Eröffnung des Jugendbereiches / der Jugendräume ist für Juni 2009 geplant.

Die Verwaltung bittet die Gefährdetenhilfe Scheideweg e.V. hinsichtlich der noch geplanten Kinder- und Jugendarbeit um Abstimmung mit der bestehenden Kinder- und Jugendarbeit des städtischen Jugendtreffs (Freestyle-Club). Hierzu führt die Gefährdetenhilfe Scheideweg e.V. an, dass diesbezüglich teilweise schon Gespräche mit Herrn Schmoldt stattgefunden haben. Fragen aus dem Ausschuss werden sofort beantwortet.

**zu 2 Förderung von Kindern mit Migrationshintergrund und Kindern aus einkommensschwachen Familien - Beschluss des Rates vom 11.03.2008  
Vorlage: FB II/977/2009**

Nach Vorberatung durch den Ausschuss hatte der Rat der Stadt in seiner Sitzung am 11.03.2008 beschlossen, dass der Stadtsportverband (SSV) 3.000,00 € und der Stadtkulturverband (SKV) 1.000,00 € als jährliche Pauschale zur Förderung von Kindern mit Migrationshintergrund und Kindern aus einkommensschwachen Familien erhalten.

Nach einem Jahr Förderung sollten die Verbände den Ausschuss über die erfolgte Förderung und deren Annahme informieren.

Herr Löwy berichtet, dass seit Ausschüttung der Mittel im Mai 2008 trotz erfolgter Werbung und Bekanntmachung der Förderung lediglich ein Kind durch die Übernahme eines Vereinsbeitrages gefördert wurde. Die ausgezahlten Mittel sind noch vorhanden und sollen für eine weitere Förderung vorgehalten werden.

Herr Krämer berichtet, dass es auch im Bereich des SKV – trotz entsprechender Werbung – leider zu keiner Förderung eines Kindes gekommen ist. Auch hier sind die ausgezahlten Mittel noch vorhanden und sollen für eine weitere Förderung im Kinder- und Jugendbereich vorgehalten werden.

Die Vorsitzende führt an, dass eine Rückzahlung der Mittel an die Stadt nicht geplant und nicht gewollt war. Daher sollen die noch vorhandenen Mittel aus 2008 durch den SSV und den SKV für ggf. noch folgende Anträge auf Förderung und entsprechende Kinder-/Jugendarbeit genutzt werden.

Aufgrund der Aussagen von Herrn Löwy und Herrn Krämer sind sich die Mitglieder des Ausschusses einig, dass für das Jahr 2009 keine Auszahlung des

Förderbetrages vorgenommen wird.

Im nächsten Jahr soll erneut berichtet werden, ob weitere Förderungen mit den noch vorhandenen Mitteln erfolgt sind.

**Beschluss:**

Der Ausschuss empfiehlt dem Rat der Stadt, die Förderung für das Jahr 2009 nicht auszuzahlen.

**Abstimmungsergebnis:**

Einstimmig.

**zu 3 Mitteilungen und Anfragen**

a) Sachstand Streetworker

Nach aktuellem Kenntnisstand der Verwaltung ist das geforderte individuelle Konzept für die Stadt Hückeswagen fast fertig gestellt. Das Konzept wird unter dem Namen „Streetwork für den Nordkreis – Schwerpunkt Hückeswagen“ firmieren und liegt zum Zeitpunkt der Sitzung noch nicht in Schriftform vor. Ziel des Kreisjugendamtes (KJA) ist es, die Stellenausschreibung für den Streetworker bis Ende Mai 2009 vorzunehmen. Die Verwaltung wird auf eine zügige Stellenbesetzung und Umsetzung des Konzeptes drängen.

b) Pflegestützpunkte

Die Verwaltung berichtet, dass das Land NRW nun doch endgültig beschlossen hatte, Pflegestützpunkte einzurichten. Zuständig für die Einrichtung der Stützpunkte in den einzelnen Kreisen und kreisfreien Städten ist die Pflegekasse mit den meisten Mitgliedern (dies ist im Oberbergischen Kreis die AOK), unter Beteiligung der kreisfreien Städte und Kreise.

Am 30.03.09 hatte es ein erstes Gespräch zwischen der AOK und Vertretern der Kreisverwaltung gegeben. Hierbei hatte es noch keine konkreten Abmachungen gegeben. Die Beteiligten waren sich jedoch einig, dass die Strukturen im Oberbergischen Kreis – mit einer Beratung vor Ort – möglichst aufrecht erhalten bleiben sollen.

c) Übergangsheime

Die Verwaltung berichtet, dass die Häuser Kölnerstr. freigesetzt werden konnten und ein Abriss geplant ist. Ferner ist vorgesehen, das Haus Ewald-Gnau-Str., welches schon länger leer steht, als Stadtarchiv zu nutzen. Dort sollen die derzeit bestehenden einzelnen Standorte des Stadtarchivs zentralisiert werden. Das Haus Scheideweg soll als Übergangsheim bestehen bleiben. Die bestehende Satzung zur Nutzung der Übergangsheime wird entsprechend angepasst (Rat am 04.06.2009).

Im Anschluss erfolgte die Besichtigung der Räumlichkeiten des Schuldner- und Stadtteilbüros.

Für die Richtigkeit:

Datum: 11.05.2009

---

Angelika Weiß

---

Sabine Erleben  
Schriftführerin

Kenntnis genommen:

---

Bürgermeister o.V.i.A.